Heinz Klose, Mandat SED

Dr. Wilfried Kliemand, Mandat LDPD

Prof. Dr. sc. techn. Siegfried Wagner, Mandat FDGB

Wählerforum mit Kandidaten des Wahlkreises 33

Mit dieser zentralen Veranstaltung am 17. April 1984 wurde den Studenten die Möglichkeit gegeben, Kandidaten ihres Wahlkreises, dem die selbständigen Wahlbezirke der Hochschule zugeordnet sind, näher kennenzulernen.

Der Prorektor E/A, Genosse Professor Boltz, begrüßte im Auftrag der zentralen Arbeitsgruppe Wahlen der Technischen Hochschule die Kandidaten

Klose und Dr. Kliemand – Stadtverordnetenversammlung – und Prof. Wagner und Seltmann – Stadtbezirksversammlung –, den Wahlkreisbeauftragten und die Vertreter der Zentralen Parteileitung und der FDJ-Kreisleitung.

An der Veranstaltung nahmen 60 Studenten aus allen Sektionen teil.

Professor Boltz stellte in seiner Eröffnungsansprache alle Kandidaten und Nachfolgekandidaten des Wahlkreises 33 vor, ging auf Fragen der Nominierung der Kandidaten ein und nannte einige Ergebnisse sozialistischer Kommunalpolitik in Karl-Marx-Stadt. Besonders hob er die Tatsache hervor, daß unsere Kandidaten im Gegensatz zu den hochbezahlten Berufsparlamentariern in der BRD alle Klassen und Schichten des Volkes repräsentieren und daß sich z. B. unter den Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung auch 24,6 Prozent Jugendliche bis zu 25 Jahre befinden.

Vor dem Hintergrund der Unsicherheit, Aggressivität und Ausweglosigkeit, die sich in der Welt des Kapitals zunehmend breitmachen, wurden nachfolgend genannte Beispiele aus der Entwicklung der Stadt Karl-Marx-Stadt seit dem VIII. Parteitag der SED als beredtes Zeugnis für den sozialen Fortschritt, die Sicherheit und Geborgenheit in unserem sozialistischen Staat gewertet:

– Die Wohnverhältnisse wurden für 138 000 Bürger grundlegend verbessert (fast 41 000 Wohnungen wurden neu gebaut).

– Für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bürger sind 43 Schulen, 156 Kindergärten, 94 Kinderkrippen, 30 Kaufhallen sowie das Bezirkskrankenhaus neu entstanden.

Wiederaufgebaut bzw. rekonstruiert wurden das Schauspielhaus und das Stadtbad.

– Allein für die Stadt ist das Haushaltvolumen von 266 Mio Mark 1971 auf 753 Mio Mark 1983 angestiegen.

In der Aussprache der Abgeordneten bzw. Kandidaten mit den Studenten standen Fragen zur Nominierung und Arbeit der Abgeordneten, zu Fragen des Verkehrswesens sowie Fahrtarife im Nahverkehr, zu Problemen der Ordnung und Sicherheit im Wohnheim und auf Parkplätzen und zur Erneuerung des Baumbestandes in der Reichenhainer Straße im Vordergrund.

Genosse Klose sprach als Sekretär des Stadtausschusses der Nationalen Front der DDR besonders zur Auswahl und Überprüfung der Kandidaten und den grundlegenden Aufgaben des Abgeordneten. Dr. Kliemand berichtete über seine konkrete Arbeit als Abgeordneter in der Ständigen Kommission Örtliches Versorgungswesen in der vergangenen Legislaturperiode.

Prof. Wagner und Genosse Seltmann vom Bezirkskomitee der ABI stellten sich den Studenten in ihrer bisherigen fachlichen und gesellschaftlichen Entwicklung näher vor.

Es wurde informiert, daß zur Klärung der Frage nach einheitlichen Fahrtarifen und einer Netzfahrkarte für alle Nahverkehrslinien bereits Bestrebungen von seiten des Rates der Stadt und des VEB Nahverkehr im Gange sind und daß die Ulmenbestände auf der Reichenhainer Straße auf Grund einer Erkrankung abgeholzt werden mußten.

Besonders die beiden Kandidaten der THK im Wahlkreis 33 versprachen, die Belange der Hochschule und der Studenten als Abgeordnete besonders mit zu vertreten.

In diesem Zusammenhang wurde auch auf die Verantwortung der gesamten Abgeordnetengruppe an der TH verwiesen, in der Abgeordnete aus fast allen Sektionen mitarbeiten.

E. Petermann,
Sekretär der Zentralen
Arbeitsgruppe Wahlen

Kandidaten für den Wahlkreis 33

Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt

Heinz Klose, 55 Jahre, SED, kaufmännischer Angestellter, Ökonom, Sekretär des Stadtausschusses der Nationalen Front;

Dr. Wilfried Kliemand, 57 Jahre, LDPD, Dipl.-Ingenieur, Hochschullehrer an der THK, Sektion Fertigungsprozeß und -mittel;

Barbara Röhl, 23 Jahre, FDGB, Wirtschaftskaufmann, Sekretärin im VEB Möbelstoff- und Plüschwerke;

Birgit Häuer, 23 Jahre, FDJ, Facharbeiter für Lagerwirtschaft, Fachverkäuferin im VEB Großhandel OGS.

Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt Süd

Prof. Dr. sc. techn. Siegfried Wagner, 54 Jahre, FDGB, Dipl.-Ingenieur, Dr.-Ing., Hochschullehrer an der THK, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente;

Regina Frank, 27 Jahre, LDPD, Vermessungsfacharbeiter, Ing.-Ökonom, politischer Mitarbeiter des LDPD-Stadtbezirksvorstandes West;

Steffen Seltmann, 35 Jahre, SED, Werkzeugmacher, Ingenieur für Technologie des Werkzeugmaschinenbaus, amtierender Inspektionsleiter der ABI des Bezirkskomitees der ABI;

Günter Röder, 54 Jahre, SED, Mechaniker, Konstruktionsing., Abteilungsleiter Arbeitsökonomie im VEB Rohr- und Kaltwalzwerk;

Petra Csertöi, 23 Jahre, FDJ, Einlegerin im VEB Kammgarnspinnerei;

Jürgen Löffler, 37 Jahre, SED, Chemieanlagenbauer, Ing. für Rohrleitungen und Isolierungen, Ing.-Pädagoge, stellvertretender BGL-Vorsitzender im VEB Germania;

Martin Kaune, 36 Jahre, Kulturbund, Gebrauchswerber, Museumsgrafiker im Städtischen Museum;

Klaus Neumeister, 29 Jahre, SED, Mechaniker, Meister im VEB Buchungsmaschinenwerk.

Interessantes Wählerforum

Unsere Seminargruppe nahm am 17. April 1984 an einem Wählerforum mit Abgeordneten des Wahlbezirkes 33, in dem wir wählten, teil. Dort machten wir uns erstmals mit den Kandidaten, denen wir am 6. Mai unsere Stimme gaben, bekannt.

Es war für uns sehr interessant zu erfahren, wie ein Kandidat vor den Kommunalwahlen von seinen Wählern geprüft wird und welche konkreten Aufgaben vor den Volksvertretern dieses Wahlbezirkes in der nächsten Zeit stehen.

Wir sind überzeugt, daß wir auch künftig unsere Probleme mit unseren Abgeordneten vertrauensvoll besprechen können.

SG 83/12, Sektion PE

Unser Vertrauen den Kandidaten der Nationalen Front

Wir leben in einem Staat, der gemeinsam mit den anderen sozialistischen Ländern – an ihrer Spitze die Sowjetunion – und allen friedliebenden Menschen der Erde für die Erhaltung des Friedens kämpft.

Wir leben in einem Staat, in dem wir täglich spüren, was für unsere Bildung, Erziehung und soziale Sicherheit getan wird.

Wir leben in einem Staat, in dem die Errungenschaften allen zugute kommen und in dem jeder am Werden und Wachsen des ersten deutschen Friedensstaates konkreten Anteil hat.

Deshalb verpflichten wir uns durch gute und sehr gute Leistungen im Studium und aktive gesellschaftliche Arbeit die Politik unseres Staates durchsetzen zu helfen. Damit wollen wir unseren Beitrag zur Erhaltung des Friedens und zur Stärkung unseres Vaterlandes leisten.

Und deswegen gaben wir am 6. Mai 1984 als Seminargruppe geschlossen und frühzeitig unsere Stimme und damit unser Vertrauen den Kandidaten der Nationalen Front.

Seminargruppe 80/32, Sektion TLT

Ohne den Frieden kann nichts gedeihen

Anläßlich der Wiederverteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" legte die Gewerkschaftsgruppe Konstruktion und Technologie der Sektion Informationstechnik Rechenschaft über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr ab. Es war – so wie für unsere Republik insgesamt – ein erfolgreiches Jahr. Ausgehend von dieser guten Bilanz, beschloß unser Kollektiv neue, höhere Aufgaben in Lehre und Forschung sowie bei der Erfüllung der gesellschaftlichen Verpflichtungen, um insbesondere im 35. Jahr des Bestehens der DDR höchste Ergebnisse zur Stärkung unseres Landes zu erzielen. Damit wollen die Kollektivmitglieder ihre ganze Kraft im Sinne des Aufrufs zum 35. Jahrestag der Gründung der DDR einsetzen. Die Beschlüsse des X. Parteitages der SED weisen hierbei Richtung und Ziel für die Lösung der komplizierten Aufgaben.

Im Wahlaufruf der Nationalen Front für die Kommunalwahlen am 6. Mai wurde an die Spitze der weitere Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens gestellt. Das wird von unserer Gewerkschaftsgruppe besonders begrüßt. Alle Kräfte für seine Bewahrung einzusetzen, ist vorrangige Aufgabe aller Bürger unseres Landes. Die Kolleginnen und Kollegen sind sich einig: Ohne den Frieden kann nichts gedeihen! Deshalb haben alle in ihren persönlichen Verpflichtungen für 1984 höchste Leistungen in Ausbildung und Forschung anvisiert, in deren vorbildlicher Erfüllung sie ihren persönlichen Beitrag zur weiteren allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes sehen.

Prof. Dr. Bürger, Sektion IT

Erreichtes ist stets auch Ansporn...

Im Wahlaufruf wie auch im Aufruf zum 35. Jahrestag der Gründung der DDR wird hervorgehoben, daß wir in den zurückliegenden Jahren sehr viel erreichten. Das gilt im Großen wie auch im Kleinen; denn jeder von uns weiß aus eigenem Erleben, daß es sich lohnt, täglich das Beste zu geben.

Die Bilanz der Errungenschaften der Technischen Hochschule seit den letzten Kommunalwahlen 1979 fügt sich ein in die stolze Bilanz, die im ganzen Land gezogen werden kann.

Prof. Brendel verdeutlichte diese Feststellung im folgenden an einigen ausgewählten Beispielen:

● Für komplexe Werterhaltungsmaßnahmen und Neuausstattung mit Inventar in den Wohnheimen wurden in diesem Zeitraum finanzielle Mittel in Höhe von fast 4 Mio Mark eingesetzt. Beträchtliche Mittel wurden weiterhin aufgewendet, die Ambulanz Thüringer Weg zu einer leistungsfähigen Poliklinik zu entwickeln, den Zentralen Studentenklub auszubauen sowie umfangreiche Renovierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen in den Kindereinrichtungen und Küchenräumen durchzuführen.

Mit dem Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung vom 16. Dezember 1983 über die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes verpflichteten sich die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der TH, ihr Wissen und Können, ihren Fleiß und ihre Bereitschaft dafür einzusetzen, daß die dem Hochschulwesen vom X. Parteitag der SED gestellten Aufgaben in Wissenschaft und Bildung mit hoher Qualität und Effektivität verwirklicht werden und daß mit der Realisierung des Volkswirtschafts- und Haushaltplanes 1984 ein entscheidender Leistungszuwachs in der Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung gesichert wird.

Unter der bewährten Führung der Parteiorganisation unserer Hochschule konnten durch eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit in den Kollektiven die Kampfpositionen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED gefestigt, die Bereitschaft zu höheren Leistungen entsprechend den gewachsenen Anforderungen weiter ausgeprägt und das Anspruchsniveau an die eigene Arbeit erhöht werden.

Die Beschlüsse der 7. Tagung des ZK der SED hatten bezüglich der neuen, höheren Anforderungen unter den veränderten Bedingungen der 80er Jahre und des verschärften Klassenkampfes einen nachhaltigen Einfluß auf die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes.

Das zeigt sich zum Beispiel in solchen Tatsachen, sagte Prof. Brendel, daß in diesem Jahr von 100 Gewerkschaftsgruppen an unserer Hochschule 100 den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" erfolgreich verteidigt haben. Oder auch, daß im Ergebnis der thematischen Mitgliederversammlungen im März dieses Jahres 165 Vorschläge unterbreitet bzw. Verpflichtungen übernommen wurden. Das sind im einzelnen 92 zur Ergänzung der Wettbewerbsvorhaben, 23 zur Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen und 50 zur Ergänzung der Kultur- und Bildungspläne.

Schwerpunkt der Gewerkschaftsarbeit war im April die Durchführung der gewerkschaftlichen Massenkontrolle mit dem Ziel, in den Kollektiven die bisherigen Ergebnisse bei der Verwirklichung des Wettbewerbsbeschlusses vom 16. Dezember 1983 zu ausgewählten Verpflichtungen einzuschätzen, Reserven aufzudecken und weiterführende Vorhaben im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR herauszuarbeiten. So wurden während der Massenkontrolle 199 Vorschläge, Hinweise und Kritiken unterbreitet, davon 79 zur Erhöhung des Niveaus der Lehre und Weiterbildung, 73 zur Forschung und 40 zur Verbesserung des Niveaus der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen.

Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der TH können am Vorabend des 1. Mai und in Vorbereitung der Kommunalwahlen insgesamt mit guten Ergebnissen aufwarten. Für diese Ergebnisse sprach Prof. Brendel ihnen Dank und Anerkennung der Zentralen Parteileitung, des Rektors, der Zentralen Gewerkschaftsleitung und der FDJ-Kreisleitung aus.

Gleichzeitig betonte er, daß es auch weiterhin gilt, alle unsere Kräfte daranzusetzen, um im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik die Beschlüsse des X. Parteitages voll und ganz zu erfüllen.

Anläßlich der Vertrauensleutevollversammlung am 27. 4. 1984 wurden die Gewerkschaftsgruppen der Abteilung Ingenieurschule, des ISW sowie der Direktorate für Forschung, für Internationale Beziehungen und für Kader/Qualifizierung mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" geehrt.

Unsere Seminargruppe mit erfülltem Plan zur Wahl

Vor 33 Jahren, kurz nach der Gründung der DDR, versicherte der damalige Vorsitzende der Freien Deutschen Jugend, Genosse Erich Honecker, in einem „Gelöbnis der Jugend", daß die junge Generation diesem Staat jederzeit die Treue halten und all ihr Wissen und Können für das Erblühen der neuen Ordnung einsetzen wird.

Getreu diesem Vorsatz haben wir, die SG 81/18, uns für das 35. Jahr des Bestehens unserer Republik viel vorgenommen.

Aber nicht nur dieses Jubiläum ist für uns richtungweisend. Auch die Kommunalwahlen und das zu Pfingsten in Berlin stattfindende Nationale Jugendfestival waren und sind für uns Anlaß und Ansporn zugleich, bei der Erfüllung der Aufgaben, die wir uns anläßlich der FDJ-Wahlen im September 1983 stellten, mit besonderem Elan voranzugehen.

Die wichtigste Aufgabe für uns Studenten – und gleichzeitig die beste Möglichkeit, unserem Staat bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu dienen – ist das Studium. So kämpfen wir um bestmögliche Studienergebnisse, was uns auch bisher überwiegend gut gelungen ist. Auch auf dem Gebiet der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit erhöhten wir unseren Anteil von 10 Studenten auf 14, das sind mehr als die Hälfte der Seminargruppe.

Aus Anlaß der Kommunalwahlen organisierten wir im Studentenklub unserer Sektion ein Gespräch mit zwei Abgeordneten – Prof. Gläser und Dr. Pomp –, bei dem wir uns eingehend über die Aufgaben der Abgeordneten der Nationalen Front informieren konnten. Weiterhin wurde auch rege die Möglichkeit genutzt, sich über kommunale Probleme zu informieren.

Noch so manche Aktivität unserer Seminargruppe im Jubiläumsjahr wäre zu nennen. Am besten unterstreicht aber wohl die Tatsache, daß wir anläßlich der FDJ-Studententage den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv" zum zweiten Mal erfolgreich verteidigen konnten, wie ernst wir unseren Klassenauftrag Studium nehmen – und das zu jeder Zeit.

Peter Langer,
SG 81/18,
Sektion MB

Die Vertrauensleute unserer Hochschule beschlossen am Vorabend des internationalen Kampf- und Feiertages der Werktätigen und zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR neue, anspruchsvolle Vorhaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung.

Aus dem Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung vom 27. 4. 1984

Zusätzliche Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR übernommen

Im Ergebnis einer breiten Diskussion in den thematischen Mitgliederversammlungen im März und der gewerkschaftlichen Massenkontrolle im April stellen wir – die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der Technischen Hochschule – uns im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR folgende zusätzliche Aufgaben:

1. Wir übernehmen ab 1. Mai 1984 die fünfmonatige Sprachausbildung von 60 syrischen Bürgern. Die Mitarbeiter der Sektion Fremdsprachen verpflichten sich, diese Ausbildung in hoher Qualität durchzuführen. Die Mitarbeiter der Direktorate für Technik/mat.-techn. Versorgung und für Studienangelegenheiten verpflichten sich, die Bedingungen für eine ordnungsgemäße Unterbringung termingerecht zu sichern und ein hohes Niveau der Studienorganisation zu gewährleisten.

2. Zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR überführen wir bis Oktober 1984 folgende Forschungsergebnisse:

● Roboterarbeitsplatz im Endfertigungsbereich durch die Sektion TLT im Kombinat Wolle und Seide.

● Nähroboter zum Annähen von Taschen an Trainingshosen durch die Sektion VT im Kombinat Trikot.

3. In Auswertung der Bezirksdelegiertenkonferenz der SED verpflichten sich die Mitarbeiter der Sektionen TmvI, VT, AT, FPM, CWT, IT, MB und AIS, weitere 27 Aufgaben zur Unterstützung der Erzeugnisentwicklung, der Rationalisierung und Intensivierung sowie zur Erhöhung des technischen Niveaus der Produktion der bezirksgeleiteten Industrie zu lösen.

4. Im Ergebnis des Leistungsvergleiches zwischen den Sektionen VT und FPM über die Praxiswirksamkeit der Forschung und ausgehend von der Übererfüllung des Planes 1983, stellen sich die technischen Sektionen das Ziel, 1984 die Einnahmen aus der Nachnutzung um 800 000 Mark auf 1,8 Millionen Mark zu erhöhen.

5. In Auswertung der bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse der Leistungsvergleiche zwischen den Sektionen IT und AT, VT und FPM sowie Ma und MB führen wir die Vergleiche zwischen diesen Sektionen weiter. Dabei wird entsprechend dem gegenwärtigen Stand eine Präzisierung der Zielstellungen vorgenommen. Ab 1. Mai 1984 führen wir den Leistungsvergleich zwischen den Sektionen TLT und TmvI zu Problemen der Förderung von Begabungen und Talenten und zwischen den Sektionen ML und Wiwi zur Arbeit mit persönlichen Plänen. Diese Vergleiche sind gründlich vorzubereiten, und die ersten Ergebnisse sind im Oktober 1984 abzurechnen. Ausgehend von unseren positiven Erfahrungen, wollen wir Leistungsvergleiche zwischen den Wissenschaftsbereichen in den Sektionen stärker entwickeln. In allen Sektionen wird dazu mindestens ein Vergleich zu Hauptproblemen in Lehre oder Forschung organisiert und geführt.

SLUB Wir führen Wissen. TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ